



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

10. Frage:

Zu den häufigen Erregern einer Meningoenzephalitis gehören **nicht**:

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| A) Herpesviridae (z. B. Herpes simplex Typ 1, Varizella Zoster Virus) | D) Filoviridae (Ebolavirus, Marburgvirus) |
| B) Rhabdoviridae (Rabies Virus) | E) Picornaviridae (Coxsackie-Viren, Echoviren) |
| C) Flaviviridae (FSME, Japanische Enzephalitis) | |

11. Frage:

Welche Vektoren übertragen die Frühsommer-Meningoenzephalitis - (FSME)- Viren?

- | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------|
| A) Anopheles Spezies | C) Glossina palpalis | E) Triatominae |
| B) Ixodes ricinus | D) Phlebotomen | |

12. Frage:

Zu den wichtigsten Erregern der Community akquirierten bakteriellen Meningitis gehören **nicht**:

- | | | |
|----------------------------|-------------------------|----------------------------------------|
| A) Pneumokokken | C) Meningokokken | E) Haemophilus influenzae Typ B |
| B) Escherichia coli | D) Listerien | |

13. Frage:

Welches ist der wichtigste/häufigste Meningokokkenserotyp in Mitteleuropa?

- | | | |
|---------------------|-------------------------|---------------------|
| A) Serotyp B | C) Serotyp W 135 | E) Serotyp H |
| B) Serotyp A | D) Serotyp Y | |

14. Frage:

Welches Symptom weist besonders auf eine Meningokokkengenese einer bakteriellen Meningitis hin?

- | | | |
|-------------------------------|--------------------------------|------------------------|
| A) Meningeales Syndrom | C) Petechien | E) Herdsymptome |
| B) Fieber | D) Epileptische Anfälle | |

15. Frage:

Welche Komplikation ist **nicht** typisch für eine spontane Subarachnoidalblutung?

- | | | |
|-----------------------|-------------------------|--------------------|
| A) Nachblutung | C) Pneumonie | E) Hirnödem |
| B) Vasospasmus | D) Hydrocephalus | |



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

16. Frage:

Beim akuten Hirninfarkt müssen erhöhte Blutdruckwerte sofort gesenkt werden,
weil
Blutdrucksenkung eine sekundäre Einblutung in das Infarktareal verhindert.
(Überprüfen Sie die beiden Aussagen getrennt voneinander und dann die Verknüpfung!)

- A) Beide Aussagen stimmen, die weil-Verknüpfung ist berechtigt (+weil+).
- B) Beide Aussagen stimmen, die weil-Verknüpfung ist aber falsch (+/+).
- C) Die erste Aussage ist korrekt, die zweite falsch (+/-).
- D) Die erste Aussage ist falsch, die zweite korrekt (-/+).
- E) Beide Aussagen sind falsch (-/-).

17. Frage:

Welcher der folgenden Punkte gehört **nicht** zu den Erfordernissen für eine Berufsausübung als Arzt in Österreich?

- A) Doktorat der gesamten Heilkunde.
- B) Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache.
- C) Eintrag in die Ärzteliste der Österreichischen Ärztekammer.
- D) Vertrauenswürdigkeit.
- E) Geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.

18. Frage:

Ein Facharzt für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde kann grundsätzlich **keine** Tätigkeit im Rahmen des
organisierten Notarztdienstes (Notarztwagen, Notarztthubschauber) ausüben,
weil
Fachärzte nach dem Ärztegesetz auf ihr Sonderfach beschränkt sind.
(Überprüfen Sie die beiden Aussagen getrennt voneinander und dann die Verknüpfung!)

- A) Beide Aussagen stimmen, die weil-Verknüpfung ist berechtigt (+weil+).
- B) Beide Aussagen stimmen, die weil-Verknüpfung ist aber falsch (+/+).
- C) Die erste Aussage ist korrekt, die zweite falsch (+/-).
- D) Die erste Aussage ist falsch, die zweite korrekt (-/+).
- E) Beide Aussagen sind falsch (-/-).



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

19. Frage:

Welche Voraussetzung muss erfüllt sein, damit ein Arzt Gutachten erstatten darf?

- A) Er muss in die Liste der allgemein beeideten Sachverständigen eingetragen sein.
- B) Die Berechtigung zur selbständigen Berufsausübung muss vorliegen (ius practicandi).
- C) Der Arzt muss einen einwandfreien Leumund besitzen.
- D) Der Arzt muss mindestens 5 Jahre Berufserfahrung haben.
- E) Der zu Begutachtende muss in jedem Fall gewissenhaft untersucht werden.

20. Frage:

Welches der folgenden Kriterien spricht **gegen** ein suizidales Geschehen?

- A) mehrere oberflächliche parallele Schnitte an zugänglichen Regionen
- B) sich überkreuzende Einstichverletzungen
- C) ältere Narben an den Handgelenken
- D) Aufbrauchen aller Medikamentenreste bei Intoxikation.
- E) weiches Tuch um den Hals unterhalb des Strangwerkzeugs

21. Frage:

Bei welcher Verletzung besteht ein hohes Risiko für eine venöse Luftembolie?

- A) Bauchstich
- B) Contusio cerebri
- C) Barotrauma der Lunge
- D) Unterschenkelamputation
- E) Halsschnitt

22. Frage:

Welche der angeführten Gewalteinwirkungen kann zu einer Lungenfettembolie führen?

- A) Lungenkontusion
- B) Oberschenkelfraktur
- C) flächige Hautabschürfung
- D) Bauchstich
- E) Drosselung

23. Frage:

Eine Pankreasinsuffizienz bei Zystischer Fibrose findet sich . . .

- A) in ca. 90%.
- B) in 100%.
- C) in 60-70%.
- D) in 30-40%.
- E) nur bei gleichzeitiger Lebererkrankung.



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

24. Frage:

Das normale pulmonale Gefäßbett ist definiert als:

- A)** Gebiet mit hohem Blutfluss und hohem Gefäßwiderstand
- B)** Gebiet mit niedrigem Blutfluss und hohem Gefäßwiderstand
- C)** Gebiet mit hohem Blutfluss und niedrigem Gefäßwiderstand
- D)** Gebiet mit niedrigem Blutfluss und niedrigem Gefäßwiderstand
- E)** Gebiet mit höherem Blutfluss als im Systemkreislauf

25. Frage:

Folgende Aussage über die Entstehung des Eisenmenger Syndroms ist **falsch**:

- A)** Tritt vornehmlich bei Patienten mit unoperierten Herzfehlern mit großem Links-Rechts-Shunt auf
- B)** Die Verdickung und Lumeneinengung der pulmonalen Widerstandsgefäße verursacht den progredienten Anstieg des Lungengefäßwiderstandes
- C)** Kann bei Vorliegen perinataler Asphyxie und Herzfehler bereits zum Zeitpunkt der Geburt bestehen
- D)** Wird durch die Faktoren hoher Blutfluss unter hohem Druck ausgelöst
- E)** Führt im Erwachsenenalter zu sekundären Problemen durch die Polyglobulie

26. Frage:

Welche Aussage zur Pubertät ist **falsch**?

- A)** Das erste Pubertätszeichen beim Knaben ist die Schambehaarung.
- B)** Der pubertäre Wachstumsschub ist bei Knaben später als bei Mädchen.
- C)** Der pubertäre Wachstumsschub ist bei Knaben höher als bei Mädchen.
- D)** Östrogen schließt die Wachstumsfugen der Knaben.
- E)** Die Pubertät dauert etwa 3 Jahre.

27. Frage:

Ein 6-jähriger Knabe liegt mit der Körperlänge an der dritten Perzentile. Seine Mutter ist 165 und der Vater 175cm gross.

Was ist sein genetischer Zielbereich?

- A)** 170 +/- 8cm
- B)** 175 +/- 8cm
- C)** 163,5 +/- 8cm
- D)** 176,5 +/- 8cm
- E)** 171,5 +/- 8



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

28. Frage:

Im ersten Lebensjahr entwickeln sich Kinder extrem schnell.
Welche Aussage dazu ist richtig?

- A)** Das Geburtsgewicht hat sich nach 6 Monaten etwa verdreifacht. **D)** Sitzen müssen Kinder bis zum 6. Lebensmonat erlernt haben.
- B)** Bei Geburt sind die meisten Kinder etwa 3.8kg schwer und 45cm gross. **E)** Mit dem 1. Geburtstag müssen Kinder frei laufen können.
- C)** Im 1. Lebensjahr wachsen die Kinder etwa 25cm.

29. Frage:

Eine urologische Abklärung eines Harnwegsinfektes wird durchgeführt mittels:

- A)** CT Nieren und ableitende Harnwege **D)** regelmäßige Harnkontrollen
- B)** MRI Nieren und ableitende Harnwege **E)** Miktionszystourographie und Sonographie der Nieren und ableitenden Harnwege
- C)** Abdomenübersichtsaufnahme

30. Frage:

Als ein Frühgeborenes bezeichnet man exakterweise ein Kind mit einem postmenstruellen Alter von . . .

- A)** gleich oder weniger als 239 Tagen. **D)** weniger als 35 Schwangerschaftswochen.
- B)** gleich oder weniger als 259 Tagen. **E)** weniger als 32 Schwangerschaftswochen.
- C)** gleich oder weniger als 224 Tagen.

31. Frage:

Mit welcher Methode kann das Gestationsalter am verlässlichsten und genauesten bestimmt werden?

- A)** Mittels Score, aufgebaut auf neurologischen Kriterien.
- B)** Mittels Score aus morphologischen Kriterien.
- C)** Durch die Beurteilung der Pupillen.
- D)** Mittels Kombinations-Score aus neurologischen und morphologischen Kriterien.
- E)** Durch die Kombination von Gewicht und Länge.



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

32. Frage:

Welche Aussage zum normalen Längenwachstum trifft **nicht** zu?

- A) Im 1. Lebensjahr wachsen sowohl Jungen als auch Mädchen durchschnittlich etwa 25 bis 26 cm.
- B) Unmittelbar vor dem Pubertätswachstumsschub erreicht die Wachstumsgeschwindigkeit (in cm pro Jahr) ihren bis dahin niedrigsten Wert.
- C) Der Pubertätswachstumsschub beginnt bei Mädchen etwa 2 Jahre früher als bei Jungen.
- D) Die maximale Wachstumsgeschwindigkeit während der Pubertät ist bei Mädchen größer als bei Jungen.
- E) Mädchen erreichen ihre endgültige Körperlänge etwa 2 Jahre früher als Jungen.

33. Frage:

Die Wirkung von Inhalationsanaesthetika wird wesentlich beeinflusst durch ...

- A) die Aufnahme von der Alveole in das pulmonalkapilläre Blut
- B) Verteilung im Anaesthesiegerät
- C) Metabolismus in der Niere
- D) Umgebungstemperatur
- E) den Hämatokrit

34. Frage:

Das Verteilungsvolumen eines Medikamentes ...

- A) kann aus Plasmakonzentration und verabreichter Dosis ermittelt werden.
- B) ist abhängig von der Raumtemperatur.
- C) ist abhängig von der Injektionsgeschwindigkeit.
- D) ist wichtig für die Haltbarkeit eines Medikamentes.
- E) ist bei allen Patienten ident.

35. Frage:

Die Maskenbeatmung ...

- A) ist bei Baroträgern leichter.
- B) ist bei adipösen Patienten schwierig.
- C) kann bei einer Reanimation durch die Herzdruckmassage ersetzt werden.
- D) ist eine sichere Form der Langzeitbeatmung.
- E) hat nur noch historische Bedeutung.



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

36. Frage:

Das Ziel der Anamnese ist es, ein Leitsymptom herauszuarbeiten,
weil

damit in Zusammenschau mit der klinischen Untersuchung gezielte Untersuchungen veranlasst werden können,
um die Verdachtsdiagnose zu verifizieren oder zu falsifizieren.

(Überprüfen Sie die beiden Aussagen getrennt voneinander und dann die Verknüpfung!)

- A) Beide Aussagen stimmen, die weil-Verknüpfung ist berechtigt (+weil+).
- B) Beide Aussagen stimmen, die weil-Verknüpfung ist aber falsch (+/+).
- C) Die erste Aussage ist korrekt, die zweite falsch (+/-).
- D) Die erste Aussage ist falsch, die zweite korrekt (-/+).
- E) Beide Aussagen sind falsch (-/-).

37. Frage:

Zu den Grundtechniken der chirurgischen Krankenuntersuchung gehört **nicht**:

- A) Inspektion
- B) Palpation
- C) Punktion
- D) Auskultation
- E) Perkussion

38. Frage:

Bei welcher Grunderkrankung kann die Bestimmung von Troponin als Speziallaboruntersuchung **falsch** positiv sein?

- A) Herzinsuffizienz
- B) Niereninsuffizienz
- C) Respiratorische Insuffizienz
- D) Leberinsuffizienz
- E) Zerebrovaskuläre Insuffizienz

39. Frage:

Welcher der folgenden Tumormarker hat die **geringste** Sensitivität?

- A) PSA (Prostata-spezifisches Antigen)
- B) AFP (Alpha-Fetoprotein)
- C) Thyreoglobulin nach Thyreoidektomie
- D) Calcitonin beim medullären Schilddrüsenkarzinom
- E) CEA (Carzinoembryonales Antigen)



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

40. Frage:

Klinisch wird eine Wunde vorrangig begutachtet nach ...

- A) dem Wundrand und der Lokalisation und dem Alter der Wunde und der Begleitverletzungen.
- B) dem Wundrand und der Lokalisation und dem Alter der Wunde.
- C) dem Wundrand und der Lokalisation.
- D) dem Wundrand und der Lokalisation und der Kontamination.
- E) dem Wundrand und der Lokalisation und der Kontamination der Begleitverletzungen.

41. Frage:

Welche Stoffwechselstörung führt am ehesten zur Wundheilungsstörungen?

- A) Diabetes mellitus
- B) Hypercholesterinämie
- C) Gicht
- D) Phenylketonurie
- E) Galaktosämie

42. Frage:

Unter Kolonisation versteht man, ...

- A) dass der Fetus in einer nichtsterilen Umgebung lebt.
- B) dass die Haut des Neugeborenen mit der Geburt durch Vaginalkeime und der Gastrointestinaltrakt durch Stillen und Kontakt mit den Eltern besiedelt werden.
- C) dass nur die Haut des Neugeborenen mit der Geburt durch Vaginalkeime besiedelt wird.
- D) dass nur der Gastrointestinaltrakt des Neugeborenen durch Stillen und Kontakt mit den Eltern besiedelt wird.
- E) dass die tiefen Atemwege des Neugeborenen durch Keime besiedelt werden.

43. Frage:

Bei der „sauber kontaminierten Wunde“ [Klassifikation chirurgischer Wunden nach Cruse] muss man in welchem Prozentsatz mit einer Infektion der Wunde rechnen?

- A) 5%
- B) 7-10%
- C) 15-16%
- D) 20-40%
- E) 100%

44. Frage:

Welche der folgenden Maßnahmen wird **nicht** zur Prophylaxe von Wundinfektionen klinisch angewandt?

- A) Antibiose
- B) Kälteapplikation
- C) gewebeschonendes Operieren
- D) Chirurgische Abdeckung des Operationsgebietes
- E) Chirurgisches Händewaschen



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

45. Frage:

Unter „nosokomialer Infektion“ versteht man ...

- A) eine Infektion, die vom Gastrointestinaltrakt kommend die Atemwege infiziert.
- B) eine Infektion, die vom Gastrointestinaltrakt kommend die Atemwege infiziert.
- C) Infektionen, die im Krankenhaus erworben werden.
- D) eine Infektion durch einen sehr seltenen Keim.
- E) Infektionen, die in tropischen Ländern auftreten.

46. Frage:

Welche Aussage ist richtig?

- A) das Keimspektrum der pyogene Infektion umfasst häufig Staphylokokken oder Streptokokken
- B) die putride Infektion ist durch lokalisiertes Auftreten mit Abszessbildung charakterisiert
- C) die pyogene Infektion ist durch ihr flächenhaftes Auftreten charakterisiert
- D) das Keimspektrum der pyogene Infektion umfasst häufig Proteus und Anaerobier
- E) das Keimspektrum der putriden Infektion umfasst häufig Pilze

47. Frage:

Unter einem Empyem versteht man:

- A) einen Abszess an den Extremitäten
- B) Eiteransammlung in den Bronchien
- C) Eiteransammlung in der Bauchhöhle
- D) Eiteransammlung in einer präformierten Höhle
- E) Eiteransammlung im Mittelohr

48. Frage:

Die Tollwut ist eine ...

- A) bakterielle Infektion.
- B) virale Infektion.
- C) Pilzinfektion.
- D) Infektion mit Prionen.
- E) parasitäre Infektion.

49. Frage:

Welches ist die häufigste Form der Glomerulonephritis im Erwachsenenalter in unserer geographischen Region?

- A) minimal change Glomerulonephritis
- B) Membranöse Glomerulonephritis
- C) IgA Nephritis
- D) Rapid progressive Glomerulonephritis
- E) Membranoproliferative Glomerulonephritis



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

55. Frage:

Wie wird die Serumanionenlücke berechnet?

- A) Natriumkonzentration im Serum - (Chloridkonzentration im Serum + Bikarbonatkonzentration im Serum)
- B) Kaliumkonzentration im Serum - (Chloridkonzentration im Serum + Bikarbonatkonzentration im Serum)
- C) Natriumkonzentration im Serum - (Chloridkonzentration im Serum + Phosphatkonzentration im Serum)
- D) (Natriumkonzentration im Serum + Kalziumkonzentration im Serum) - (Chloridkonzentration im Serum + Bikarbonatkonzentration im Serum)
- E) Natriumkonzentration im Serum - (Chloridkonzentration im Serum + Bikarbonatkonzentration im Serum + Phosphatkonzentration im Serum)

56. Frage:

Bei einer Hyponatriämie sind vor allem Symptome zu erwarten durch die Störung ...

- A) der Nierenfunktion.
- B) der Leberfunktion.
- C) des zentralen Nervensystems.
- D) der Immunabwehr.
- E) der Blutbildung.

57. Frage:

Welche Aussage ist **falsch**?

Die Korrektur einer Hyponatriämie

- A) muss engmaschig überwacht werden.
- B) ist nicht immer akut indiziert.
- C) sollte, wenn durchgeführt bei asymptomatischen Patienten langsam erfolgen.
- D) sollte bei asymptomatischen Patienten erst nach der exakten Differentialdiagnose erfolgen.
- E) muß bis zu einer Normalisierung der Serumnatriumkonzentration durchgeführt werden.

58. Frage:

Welches klinische Symptom ist typisch für eine Hyperthyreose?

- A) Gewichtszunahme
- B) Obstipation
- C) Tachykardie
- D) abgeschwächte Sehnenreflexe
- E) Hypakusis

59. Frage:

Ein erniedrigter Thyroxin-Spiegel in Kombination mit einem erhöhten TSH-Wert spricht für eine . . .

- A) subklinische Hypothyreose.
- B) primäre Hypothyreose.
- C) sekundäre Hypothyreose.
- D) Euthyreose.
- E) Hyperthyreose.



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

60. Frage:

Ein erniedrigter Serum-Kalzium-Wert in Kombination mit einem erhöhten Parathormonspiegel spricht für einen . . .

- A)** primären Hyperparathyreoidismus. **D)** idiopathischen Hypoparathyreoidismus.
B) sekundären Hyperparathyreoidismus. **E)** Hypoparathyreoidismus nach Strumaresektion.
C) tertiären Hyperparathyreoidismus.

61. Frage:

Risikostratifizierung für Pulmonalembolie: Der Wicki-Score.
Welcher Parameter ist **nicht** inkludiert?

- A)** Herzfrequenz **C)** Alter **E)** Sauerstoffpartialdruck
B) Atelektase **D)** Hämoptysen

62. Frage:

Von einer PAH (pulmonalen arteriellen Hypertonie) spricht man, wenn folgender hämodynamischer Parameter unter anderem erfüllt ist:

- A)** mittlerer Pulmonalarteriendruck (mPAP) > 25 mmHg in Ruhe **D)** mittlerer pulmonaler kapillärer Verschlussdruck (mPCWP) > 25 mmHg in Ruhe
B) mittlerer Pulmonalarteriendruck (mPAP) < 25 mmHg in Ruhe **E)** mPAP und mPCWP spielen in der Diagnose eine untergeordnete Rolle
C) mittlerer pulmonaler kapillärer Verschlussdruck (mPCWP) > 15 mmHg in Ruhe

63. Frage:

Für welche der folgenden Krebserkrankungen spielt Nikotinabusus eine verursachende Rolle in der Krankheitsentstehung?

- A)** das Prostatakarzinom **C)** das Ovarialkarzinom **E)** das Schilddrüsenkarzinom
B) das Analzellkarzinom **D)** das Larynxkarzinom

64. Frage:

Die Wirksamkeit einer Chemotherapie wird an der Verkleinerung des Tumors gemessen.
Dabei ist die partielle Remission ...

- A)** ein besseres Ergebnis als die komplette Remission. **D)** schlechter als eine Krankheitsprogression.
B) ein schlechteres Ergebnis als die komplette Remission. **E)** äquivalent der Krankheitsstabilisierung (stable disease).
C) gleich gut wie die komplette Remission.



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

65. Frage:

Bei einer 32-jährigen Erstgebärenden treten in der 38.SSW plötzlich dunkelrote Schmierblutungen nach außen auf. Die Patientin weist einen erhöhten Uteruston und einen uterinen Druckschmerz auf. Wie lautet die wahrscheinlichste Diagnose?

- A)** Zervixkarzinom **C)** Vorzeitige Plazentalösung **D)** Randsinusblutung
B) Plazenta praevia

66. Frage:

Bei einer Patientin im III. Trimenon tritt eine vaginale Blutung auf. Welche der folgenden Untersuchungen sollten Sie **nicht** durchführen?

- A)** vaginale Untersuchung **C)** Sonographie
B) Spiegeleinstellung der Zervix **D)** Laboruntersuchung (Blutbild und Gerinnung)

67. Frage:

Bei einer 31-jährigen Zweitpara wurde eine Plazenta praevia totalis diagnostiziert. Welche Komplikation ist bei der Betreuung der Schwangerschaft **nicht** zu befürchten?

- A)** Verblutung der Mutter **C)** Wachstumsretardierung des Kindes **E)** irreversibler Kreislaufschock
B) Terminüberschreitung **D)** Hypoxie des Kindes

68. Frage:

Worin besteht das bevorzugte klinische Management bei einer vorzeitigen Lösung der Plazenta?

- A)** immer vaginale Entbindung **C)** immer Tokolyse anwenden, bis ein reifes Kind erwartet werden kann
B) immer Kaiserschnittentbindung **D)** vaginale Entbindung bei abgestorbenem Fetus, Sectio bei lebendem Fetus

69. Frage:

Wann ist eine reine Östrogentherapie in der Postmenopause indiziert?

- A)** Bei allen Patientinnen mit Beschwerden. **D)** Bei Frauen mit Uterus myomatosus
B) Bei hysterektomierten Patientinnen mit Beschwerden **E)** Bei Frauen mit Endometriose
C) Ist generell kontraindiziert



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

74. Frage:

Eine Ranula ist ...

- A) ein Speichelstein der Gl. submandibularis, der sich in die Mundhöhle vorwölbt.
- B) eine Präkanzerose der Mund- bzw. Rachenschleimhaut.
- C) eine bläulich-rötlich gefärbte Retentionszyste von kleinen Speicheldrüsen.
- D) eine Vorwölbung im Vestibulum oris, die durch einen verlagerten Zahnkeim bedingt ist.
- E) eine Zyste im Mündungsgebiet des Ductus parotideus.

75. Frage:

Die primäre Behandlung des Kontaktgranuloms ist die . . .

- A) operative Abtragung.
- B) Therapie mit Elektrokauter.
- C) funktionelle Stimmtherapie.
- D) antibiotische Therapie.
- E) Kryotherapie.

76. Frage:

Bei welchem Syndrom tritt häufig eine Gaumenspalte auf?

- A) Pendred-Syndrom
- B) Pierre-Robin-Syndrom
- C) Usher-Syndrom
- D) Alport-Syndrom
- E) Waardenburg-Syndrom

77. Frage:

Welche Schwangerschaftsinfektion ist **KEIN** Risikofaktor für eine Hörstörung des Kindes?

- A) Röteln
- B) CMV
- C) Syphilis
- D) HIV
- E) Toxoplasmose

78. Frage:

Bei welcher Erkrankung ist das Gefühl des Ohrdrucks **nicht** charakteristisch?

- A) Otosklerose
- B) Morbus Menière
- C) Sero-Mukotympanon
- D) Cerumen obturans
- E) Spasmus des M. tensor tympani

79. Frage:

Carcinome des Larynx haben abhängig von ihrer Lokalisation deutlich unterschiedliche Prognosen. Welche Tumor-Lokalisation bietet die beste Überlebenschance?

- A) Taschenfalte
- B) Epiglottis
- C) Subglottis
- D) Stimmlippe
- E) Ary-epiglottische Falte



Übungsfragen nach dem 9. Semester (statt FIP6)

80. Frage:

Was ist die wahrscheinliche Ursache des Schwindelanfalls beim Morbus Menière?

- | | |
|---------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| A) ein Hydrops der Perilymphräume des Innenohrs | D) ein plötzlicher Anstieg der K ⁺ -Konzentration in der Endolymphe |
| B) eine lokale Durchblutungsstörung | E) ein Einreißen der Reissnerschen Membran |
| C) eine partielle Entmarkung des N. vestibularis | |